

LOKALREDAKTION LADENBURG

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 51 92 87  
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 51 92 85  
 E-Mail: Ladenburg@rnz.de

**Ev. Gemeinde.** 20 Uhr Gesprächskreis bei Familie Wirsching, Im Steg 43.  
**Katholische Gemeinde.** 9 Uhr Eucharistiefeier.  
**Freie Evangelische Gemeinde.** 20 Uhr Hauskreise.  
**Evangelische Stadtmission.** 9.30 Uhr Frauen-Bibelgesprächskreis, Friedrich-Hecker-Weg 4.  
**Fair-eint. e.V.** 20 Uhr Mitgliederversammlung im evang. Gemeindehaus, Realschulstraße.

EDINGEN-NECKARHAUSEN

**Evangelische Gemeinde Edingen.** 9.30 Uhr Krabbelgruppe Anna-Bender-Saal.  
**Katholische Gemeinde Edingen.** KÖB Edingen. 20 Uhr Kirchenchorprobe.  
**Katholische Gemeinde Neckarhausen.** 18.30 Uhr Eucharistiefeier.  
**JUZ „13“.** Ab 14.30 Uhr offener Bereich, 16 Uhr Sporttreff Großsporthalle, Jugendzentrum, Am Bildstock 13, Edingen.  
**RaumHaus.** 9 Uhr Kinder-Workshop „Sicheres Surfen im Netz“, Friedrich-Ebert-Str. 43 a, Neckarhausen.

NOTDIENSTE

**Apothekennotdienst:** Turm-A, MA-Feudenheim, Hauptstr. 63, 0621/792204. nip

Infostand der Linken

**Ladenburg.** (zg) Matthias Hördt, Landtagskandidat der Linken, und deren gesundheitspolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion, MdB Kathrin Vogler, sind mit einem Infostand am Freitag, 11. März, von 15.30 bis 16.30 Uhr in der Hauptstraße am Gockelsberg vor Ort.

In Ladenburg ist Boule eine Wintersportart

Die Boulefreunde Ladenburg ziehen nach Ende der Freiluftsaison ins Glashaus im Waldpark um – Ein Verein wollen sie nicht sein

Von Axel Sturm

**Ladenburg.** Mit Boule verbinden viele ein von überwiegend älteren Franzosen praktiziertes Kugelspiel, das in geselliger Runde bei einem Glas Rotwein auf Plätzen und Parks stattfindet. Bereits 460 vor Christ findet das Spiel mit Steinkugeln in Schriftquellen Erwähnung. Ziel ist es, mit der eigenen Kugel möglichst nah an eine Zielkugel zu gelangen. Nach Überlieferungen mussten die Verlierer damals die Sieger auf ihren Schultern in die Dorfmitte tragen.

Dieses Ritual ist zwar abgeschafft, aber mit dem Ziel, gut spielen und gewinnen zu wollen, treten auch die Waldpark-Bouler an. „Wir sind eine ganz besondere Truppe. Für uns ist Boule kein typischer Sommersport. Wir gehen auch im Winter unserem Hobby nach“, erläuterten Fritz Lüns und Wolfgang Metzger beim RNZ-Besuch einer Trainingsstunde.

Gut, dass es im Reinhold-Schulz-Waldpark das Glashaus gibt. Im Sommer sind Termine für Veranstaltungen dort nur schwer zu bekommen, im Winter allerdings spielt sich nicht viel ab. Daher ist der Vorsitzende der Glashausinitiative im Waldpark, Wolfgang Metzger, froh, dass die Winterbouler zwei Mal die Woche Leben bringen. In Winterkleidung treffen sich rund 30 Mitglieder regelmäßig, um zwei Stunden Spaß zu haben.

Rotwein und Käsehäppchen fehlen nie. „Menschen, die Boule spielen, sind in aller Regel gesellig und kommunikativ“, weiß Lüns aus Erfahrung. Der Stadtrat ist mit einer Französin verheiratet und hat die Boule-Leidenschaft mitgeheiratet. Es war daher die Idee des FWV-Stadtrates, im Rahmen der Grünprojekumbau, einen Bouleplatz anzulegen, was vor dem Stadttresen im Schatten des



Boule geht nur im Sommer und unter freiem Himmel? Von wegen: Die Ladenburger Boulefreunde werfen die Kugeln in der Wintersaison in dicken Jacken im kalten Glashaus. Foto: Sturm

Wasserturms geschah. Seit sechs Jahren treffen sich dort regelmäßig Boulespieler. Da den meisten, die sich in lockerer Runde treffen wollen und keine Vereinsgründung anstreben, die Spielpause in der kalten Jahreszeit zu lang ist, musste eine Lösung gefunden werden.

Lüns, der Kassenwart der Waldparkinitiative ist, hatte die passende Idee: Der Splittboden im Glashaus war nämlich durchaus geeignet, die Kugelsportart auch im Winter auszuüben. Schon nach der ersten Probestunde war klar: Das Glashaus ist das ideale Winterquartier.

Helmut Sowada, der 18 Jahre in Spanien lebte, erklärte sich bereit die Aufgabe des Platzwarts zu übernehmen. Vor jeder Trainingsstunde glättet er die Spielbahnen. Meist ist die Platzbeschaffenheit schuld, wenn mal ein Wurf nicht ganz gelingt. Sowada nimmt die spaßig gemeinte Kritik gelassen. Denn letztendlich sind seine Mitspieler alle dankbar, dass er sich mit Herzblut um die Spielbarkeit der Boule-Bahnen kümmert.

Wolf Dieter Soening gehört auch zur Runde: „Die Boulefreunde passen gut zusammen – wir haben viel Spaß, denn je-

der trägt seinen Teil dazu bei, dass es nicht bierernst zugeht.“ Zwei Mal die Woche kommt Haide Thorspecken aus Heidelberg nach Ladenburg gefahren, um die Geselligkeit zu genießen. „Die Stimmung ist wirklich super hier – wir sind so etwas wie eine große Boule-Familie.“

Was die Boulefreunde nicht wollen, sind ehrgeizige sportliche Ziele. „Der Spaß steht bei uns im Vordergrund – Meinungsverschiedenheiten werden ganz unaufgeregt gelöst“, sagt Lüns. Er ist der Schiedsrichter, denn seine Bouleerfahrung ist durch nichts zu ersetzen.

„Explosionsartige Zuwächse“

Der Schützenkreis Heidelberg tagte im Schützenhaus Edingen

**Edingen-Neckarhausen.** (zg/nip) Die Schützenvereinsgesellschaft „Teil“ Edingen war Gastgeber für die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung des Schützenkreises 5 Heidelberg.

36 Vereinsdelegierte und Kreisvorstandsmitglieder nahmen daran teil. Kreisschützenmeister Bruno Winkler bezifferte die Mitgliederzahl im Schützenkreis auf 1768 Sportler. Im Vergleich zum Vorjahr sank deren Anzahl um 0,5 Prozent. Drei Viertel aller Mitglieder sind männlich, neun Prozent sind Jugendliche, so Winkler.

Kreissportleiterin Beate Hirschers Rückblick aufs Vorjahr fiel durchweg positiv aus. Bei den Kreismeisterschaften wurde die 700-Teilnehmer-Marke geknackt. Im Jugendbereich, so Jürgen Lang, sei es „nicht unbedingt schlecht gelaufen“, allerdings könnte insbesondere bei den Jugendleitersitzungen die Beteiligung durchaus größer sein.

Die Referenten der einzelnen Waffengattungen zeigten sich durchweg zufrieden. Großkaliberfunktionär Stefan Harbarth unterstrich das noch in seinem Be-

richt, in dem er von „explosionsartigen Zuwächsen“ in seiner Disziplin sprach.

Kreisschatzmeisterin Monika Clemens legte eine ausgeglichene Bilanz vor, geprüft und bestätigt durch die beiden Revisoren Harry Mohr und Heinz Ott. Nach der einhelligen Entlastung des Vorstands referierte Wolfgang Goldschmidt über die Auslegungsmöglichkeiten des Waffengesetzes. Eindringlich wies der Oberschützenmeister vom SC Wolftratsweiler auf die umgehende Auskunftspflicht gegenüber Behörden hin, die Waffenbesitzer überprüfen.

Auf der Tagesordnung stand eine besondere Ehrung: Adolf Kolbs außerordentliche Verdienste um den Schützen sport würdigte Kreisschützenmeister Winkler mit der Goldenen Kreisehrennadel. Kolb dankte bewegt für die hohe Wertschätzung.

Mit einem Dankeschön an die Gastgeber aus Edingen, vertreten durch Oberschützenmeister Stefan Wetzel, schloss Winkler nach dreistündiger Sitzung die Versammlung der Heidelberger in Edingen-Neckarhausen.

**Ladenburg.** (stu) Über den Stand des Ausbaus des nördlichen Astes der S-Bahn, an dem auch die Anbindung Ladenburgs hängt, informierte der Landtagsabgeordnete der Grünen, Uli Sckerl, im Domhof.

Sckerl bekräftigte, dass die Gemeinden entlang der Strecke ein Stück weit selbst schuld seien, dass die S-Bahn zwischen Mannheim und Frankfurt wohl erst 2015 im 30-Minutentakt fahren wird. Die Entscheidungsträger in anderen Regionen hätten früher erkannt, welche Chancen mit der S-Bahn verbunden sind. Diesen Druck vermisste der Landtagsabgeordnete im hiesigen Raum. „Bei uns war keine Musik drin“, bedauerte Sckerl. Obwohl die wirtschaftlichen Prognosen für diesen Streckenabschnitt exzellent seien. Sckerl geht nach wie vor davon aus, dass die S-Bahn-Strecke pünktlich fertig gestellt wird. Die Hausaufgaben müssten allerdings noch gemacht werden. Selbst die Vorplanung sei noch nicht abgeschlossen. Es fehle die Entwurfsplanung, die Genehmigungsplanung, und auch der Bau- und Finanzierungsvertrag sei noch nicht unter Dach

und Fach. „Wir müssen uns mächtig sputen, um den Zeitplan einzuhalten“, wies Sckerl auf die langwierigen Genehmigungsverfahren hin.

Sorge bereitet Sckerl der Güterverkehr. Es sei zwar richtig, ihn von der Straße auf die Schiene zu verlagern, aber ohne schlüssige Konzepte sei der Weg in die



Sackgasse vorprogrammiert. Rein statistisch gesehen fahren in Nord-Süd-Richtung täglich 400 Güterzüge durch Ladenburg. Sckerl sieht die Gefahr, dass der Personennahverkehr verdrängt wird. Er forderte, den Gütertransport vor allem in den Nachtstunden abzuwickeln. Priorität habe der Personenverkehr. Sckerl kritisierte zudem die Finanzierung der Infrastrukturmaßnahme. „Die Deutsche Bahn macht sich einen schlaunen Lenz – die zah-

len nämlich nichts mehr.“ Vielmehr werden der Bund (60 Prozent), das Land (20 Prozent) sowie der Kreis und die Kommunen (je zehn Prozent) gezwungen, in fremdes Eigentum zu investieren. Gerade für die Kommunen seien dies enorme Belastungen. Ladenburg müsse sich mit rund 850 000 Euro an der S-Bahnbindung beteiligen, wobei Geld für Verbesserungen im Bahnhofsumfeld wie Fahrradstellplätze oder Park- und Ride-Plätze noch hinzugerechnet werden.

Dies sei zwar ärgerlich, doch um den katastrophalen Zustand des Bahnhofes zu beenden, stimmten die Mitglieder der GLL-Gemeinderatsfraktion, Ingrid Dreier, Martin Schmollinger und Alexander Spangenberg, geschlossen zu. Dreier berichtete, dass ältere und behinderte Bahnkunden den Bahnsteig 1 überhaupt nicht nutzen könnten. Viele fahren daher nach Weinheim weiter, um von dort wieder nach Ladenburg zurückzufahren. Auf dem Gleis 2 ist ein bequemer Ausstieg möglich. „Wir doch sind nicht in der russischen Provinz sondern in der Metropolregion“, ergänzte Sckerl.

Metropolregion, nicht russische Provinz

Grünen-Landtagsabgeordneter Uli Sckerl beschäftigte sich mit S-Bahn-Ausbau und Bahnhof

Doris Fesser hat ihr erstes Jahr gemeistert

Die neue Vorsitzende führt die Stadtkapelle mit viel Umsicht – Verein schreibt wieder schwarze Zahlen

**Ladenburg.** (stu) Bei der Stadtkapelle gibt es keine Misstöne. Im Gegenteil. Die Stimmung in der Spielgemeinschaft sei prächtig, der Besuch der Proben habe sich deutlich verbessert und die Zusammenarbeit mit dem Dirigenten, Helmut Baumer, laufe optimal. Zudem schreibt die Stadtkapelle mit ihrem neuen Kassenwart Andreas Staudt nach drei Jahren wieder schwarze Zahlen. Dieses „Quartett der guten Nachrichten“ stellte die neue Vorsitzende Doris Fesser in den Mittelpunkt ihres Jahresberichts.

Beim Sommertagszug und beim Martinsumzug ist die Stadtkapelle immer dabei ebenso wie beim Volkstauertag, beim Altstadtfest und bei der Eröffnung des Weihnachtsmarktes. Die größte Herausforderung ist aber das eigene Frühlingskonzert, das im letzten Jahr zu den kulturellen Höhepunkten zählte. Dirigent Helmut Baumer versteht es immer wieder, die Musiker an ihre Leistungsgrenze heranzuführen. Der Dirigent fordert seine Truppe, ohne sie zu überfordern.

Die Probephase für das Frühjahrskonzert 2011 (14. Mai in der Lobdengauhalle) läuft derzeit auf Hochtouren. „Wir haben wiederum ein attraktives Programm zusammengestellt“, legte Baumer die Karten in der Jahreshauptversammlung im „Würzburger Hof“ allerdings noch nicht offen. Im Veranstaltungsprogramm hat sich auch das Herbstfest der Stadtkapelle etabliert. Im Glashaus des Reinhold-Schulz-Waldparks fühlt sich die Stadtkapelle wohl. Hier kommen auch die Freunde der Blasmusik auf ihre Kosten. Das Herbstfest 2010 war mit einer Neuerung verbunden: „Der Musikflohmarkt war eine gelungene Sache“, so die Vorsitzende Doris Fesser, er wird wiederholt.



Die Vorsitzende Doris Fesser dankte dem stellvertretenden Dirigenten, Günter Hofmann, für sein Engagement. Foto: Sturm

Bei den Ehrungen standen zwei Personen im Mittelpunkt. Michael Bucher, der in das Stadtkapelle das „tiefe Blech“ bläst, wurde in Abwesenheit für seine zehnjährige aktive Mitgliedschaft geehrt. Besonderen Dank richtete Fesser an den

stellvertretenden Dirigenten, Günter Hofmann. „Ein Honorar gibt es für deinen tadellosen Einsatz in unserem Verein zwar nicht, aber das kleine Dankeschön-Präsent hast du dir allemal verdient.“ Hofmann war übrigens auch der einzige Musiker der Stadtkapelle, der keine Probe-stunde versäumte.

Erfreulich war der Kassenbericht von Andreas Staudt. Sparsamkeit war Trumpf bei der Stadtkapelle, die ihre Finanzen wieder im Griff hat. Kassenprüfer Fritz Sauer zeigte sich jedenfalls zufrieden mit dem Ergebnis, so dass Ehrenrat Erwin Prior bedenkenlos die Entlastung beantragte. Prior dankte der Vorstandschaft für die gute Zusammenarbeit und den Musikern für die vielen qualitätsvollen Auftritte. Prior bescheinigte der Vorsitzenden Doris Fesser, dass sie ihr erstes Jahr mit Bravour gemeistert habe. Die Entlastung der Vorstandschaft war daher eine reine Formsache.

Abschließend wählten die Mitglieder Elke Kolb zur stellvertretenden Vorsitzenden und Andreas Staudt zum Kassenwart. Am Ende der Versammlung ging Fesser noch auf die Jahreshöhepunkte 2011 ein. Der gesellige Höhepunkt wird der Ausflug nach Sipplingen an den Bodensee sein. Die Stadtkapelle spielt beim größten Sipplinger Fest, dem „Seezauber“ mit – doch es bleibe noch genug Zeit, um die Geselligkeit zu pflegen.

Die Beatles er stehen auf

„The Pages“ im Kaiserkeller

**Ladenburg.** (zg) Was den Beatles vor über 40 Jahren im Kaiserkeller in Hamburg gelang, soll am Sonntag, 13. März, um 19 Uhr im Ladenburger Kaiserkeller mit „The Pages“ wieder auferstehen: ein Feuerwerk der Popgeschichte.

„The Pages“ gelten als Deutschlands beste Beatles-Interpreten. Die vier Musiker haben sich der Musik der „Fab Four“ aus Liverpool verschrieben und erwecken im Outfit ihrer Idole die Kultband bis ins letzte Detail zum Leben.

Mit Matt Fedel, dem Bandleader an Gitarre, Keyboard und Klarinette als unsterblicher John Lennon, Chris Linder als Violinbassist Paul McCartney, Axel Weimann als George Harrison und Adrian Militar als Ringo Starr an Schlagzeug und Percussions wird das Stimmenspektrum der Beatles so originalgetreu intoniert, als stünden die Meister selbst auf der Bühne. Von den Klassikern wie „Here comes the sun“ bis zur Friedenshymne „Imagine“ wird das Lebensgefühl der 60er im Kaiserkeller erweckt. Bilder der Originale mit Beamer und der Moderation von Gerhard Mertin bilden den Rahmen für das Programm.

Ein Button mit dem Versprechen wählen zu gehen ermäßigt den Eintritt von 12 auf 8 Euro. Ihn gibt es im Buchladen Seitenweise-Bücher am Markt.

IN ALLER KÜRZE

Kirchenkonzert als Chorprojekt

**Edingen-Neckarhausen.** (nip) Der MGVS Sängereinheit 1867 Edingen geht neue Wege: Das auf den 6. November terminierte Kirchenkonzert bietet der Verein als Chorprojekt an, um allen am Gesang interessierten Frauen und Männern die Gelegenheit zu geben, für einen begrenzten Zeitraum und unverbindlich im Frauen- oder Männerchor der Sängereinheit mitzusingen. Beide Chöre bereiten das Konzert zusammen vor und werden auch einige Lieder gemeinsam darbieten. Nähere Informationen finden sich auch auf der Homepage des Vereins unter [www.mgvv-saengereinheit-edingen.de](http://www.mgvv-saengereinheit-edingen.de). Außerdem stehen der Vereinsvorsitzende Fritz Herrmann unter der Telefonnummer 0 62 03/8 57 97 sowie Brigitte Jäger, die Sprecherin des Frauenchors unter Telefonnummer 0 62 03/8 23 28 für Fragen zur Verfügung.

Schule im Ort lassen, sagt Kleinböck

**Edingen-Neckarhausen.** (nip) Rathaus, Kirche und Schule gehören in den Ort – das Kultusministerium hat Schuld am Schulsterben“, meint der SPD-Landtagsabgeordnete Gerhard Kleinböck. Unter der Überschrift „Die Schule im Dorf lassen“, diskutiert Kleinböck heute Abend mit allen am Thema Interessierten. Beginn ist um 19.30 Uhr im Restaurant „Kutschers-tube“, Heinrich-Heine-Straße 4.